Zeitschrift: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse

Herausgeber: Schweizer Bibliophilen-Gesellschaft; Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 8 (1934)

Heft: 5: Der Familienforscher = Le généalogiste

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER FAMILIENFORSCHER
Le généalogiste

MITTEILUNGEN der schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung | BULLETIN de la Société suisse d'études généalogiques

No. 5 5. Mai 1934

REDAKTION: Dr. A. J. GLOGGNER, Thunstrasse 15, BERN

Wappenhandschriften (Schluss)

Neben dem schon erwähnten Wappenbuch aus Genf finden wir in der Ausstellung für die Westschweiz verschiedene freiburgische Wappenbücher, so auch das Wappen- und Stammbuch von Jost Ammann aus Freiburg (1539—1591), das Register der nobles fusilliers ou arquebusiers von Lausanne, den Sammelband waadtländischer Genealogien von Clavel de Ropraz, und ein Armorial aus Neuenburg. Die Stiftsbibliothek St. Gallen, die die wertvollsten Handschriften und Dokumente der Schweiz besitzt, ist unter anderem vertreten durch ein Wappenbuch des bekannten Chronisten Aegidius Tschudi von Glarus (1505—1572) und die Bürgerbibliothek *Luzern* mit ihrem berühmten Pfisternrodel. Das aus dem Jahre 1408 stammende Pergamentbändchen ist eines der allerältesten Dokumente des nichtadeligen Wappenwesens überhaupt, nicht bloss der Schweiz. Es besteht aus fünf hohen schmalen Pergamentblättern in schweinsledernem Umschlag und enthält 59 einfach gezeichnete Wappenschilde. Aus dem Familienarchiv der Segesser von Brunegg in Luzern sei erwähnt das Wappenbuch von Hanns von Hynweil aus dem Jahre 1541, ein Wappenbuch der Gross- und Kleinräte von Luzern und ein Wappenbuch der Segesser und der Pfyffer von Heidegg. Gut vertreten ist auch *Zürich.* Als ältestes Werk nennen wir die dem Historiker wohlbekannte Chronik von Gerold Edlibach (1454—1533), die